

Pestwis (Reggenschwil)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Wiese, wo die Pesttoten begraben sind».

Bemerkungen

Im lokalen Dialekt wird *Peschtwees* gesagt. Der Name *Pestwis* ist in Reggenschwil für mindestens zwei Parzellen in Gebrauch. Einerseits wird die Wiese, die auch *Rothackerwis* genannt wurde, vom ehemaligen Bewirtschafter so bezeichnet (vergleiche auch den Eintrag *Rothackerwis*). Beim Erwerb dieser Wiese Mitte des 20. Jahrhunderts sei vom damaligen Verkäufer noch der Name *Rothackerwis* verwendet worden. Andererseits soll auch die Wiese, die heute vom Bewirtschafter *Bildstöggli* genannt wird, früher *Pestwis* genannt worden sein (siehe auch den Eintrag *Bildstöggli*). Dafür spricht die Tatsache, dass das sich dort befindliche Bildstöckli wohl zum Gedenken an die Pesttoten errichtet wurde. Der Name *Pestwis* erinnert nämlich an die fürchterlichen Pestzüge, die in den Jahren 1594, 1611, 1629 und 1635 auch Mörschwil heimgesucht hatten. So hat die Pestseuche von 1629 in Reggenschwil 23 Menschen dahingerafft, während 37 Menschen die Seuche überlebten. Wo diese Toten wirklich begraben wurden, muss offen bleiben, bis Funde von Gebeinen Klarheit schaffen.

Lokalisierung

Parzellenummer: 794, 949, 971.

Kartenausschnitte: 06_Bitzi; 33_Oberdorf; 34_Paradis; 35_Reggenschwil Nord; 36_Reggenschwil Süd.

Belege

- 1976: Pestwiese
Spiess, 1976, S. 357
- 2013: Pestwis
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 33.
- 2014: Peschtwees
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 07.
- 2019: Pestwis
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 34.

Frühere Deutung

Spiess schreibt in seiner Mörschwiler Chronik (1976, S. 357), dass es in Mörschwil noch zwei Grundstücke gebe, die seit altersher als Pestwiesen bezeichnet werden. Die eine davon befinde sich südöstlich des Bildstöcklis an der Reggenschwilerstrasse. Es schreibt weiter, dass es begründete Hinweise dafür geben, dass die Pesttoten der oberen Höfe in den Jahren 1594, 1611 und zum Teil 1629 bei Reggenschwil verscharrt worden seien.

Deutung

«Wiese, wo die Pesttoten begraben sind».

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die wis-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert.

In diesem Fall deutet das Bestimmungswort Pest vermutlich auf den Ort hin, wo die Reggenschwiler Pesttoten der Pestseuchen von 1594, 1611 oder 1629 verscharrt wurden.